

Strafanzeige gegen Kantonstierarzt

Verein macht dem Thurgauer Veterinäramt Vorwürfe wegen Tierquälerei in Hefenhofen

Hefenhofen. Der Verein gegen Tierfabriken (VgT) hat gegen den Thurgauer Kantonstierarzt eine Strafanzeige wegen Amtsmissbrauchs eingereicht. Der Verein wirft der Behörde vor, sie habe den mehrfach vorbestraften Tierhalter von Hefenhofen jahrelang gewähren lassen.

Die Thurgauer Staatsanwaltschaft bestätigte gestern den Eingang einer Strafanzeige von Erwin Kessler, Präsident des VgT. Der Kantonstierarzt sei persönlich verantwortlich für das Tierelend, welches letzte Woche bekannt geworden sei, schreibt Tierschützer Kessler in der Begründung der Strafanzeige.

Durch die Ankündigung der auf dem Hof vorgenommenen Tierschutzkontrollen habe der Tierhalter jeweils genug Zeit gehabt, tote Tiere zu beseitigen. Es sei anzunehmen, dass der Tierhalter vor den Kontrollen auch die schwer erkrankten und sterbenden Tiere erschossen und beseitigt habe.

Der Tierhalter von Hefenhofen sei den Behörden seit vielen Jahren als notorischer und uneinsichtiger Tier-

quäler bekannt, schreibt Kessler. Das Strafgericht habe bereits im Jahr 2009 ein Tierhalteverbot gefordert. Erst vor zwei Jahren habe der Amtstierarzt das «längst überfällige» totale Tierhalteverbot auf Druck der Öffentlichkeit erlassen, schreibt der Tierschützer. Weil dem Tierhalter wegen eines Fehlers das rechtliche Gehör verweigert worden war, hob das Bundesgericht das Verbot allerdings wieder auf.

Massive Bedrohung

Der Thurgauer Regierungsrat Walter Schönholzer wies die Vorwürfe gegen das Veterinäramt zurück. Der Fall beschäftige die Behörden seit Jahren. Weil die Mitarbeiter des Veterinäramts vom Tierhalter massiv bedroht worden seien, seien die Kontrollen in den vergangenen Monaten von externen Fachleuten durchgeführt worden.

Bei diesen Kontrollen, die kurzfristig angekündigt worden seien, habe es zwar Beanstandungen gegeben. Solch schreckliche Zustände wie auf den Fotos dokumentiert hätten die Kontrolleure jedoch nie festgestellt, sagte

der Regierungsrat am Montagabend an einer Medienorientierung.

In der vergangenen Woche war publik geworden, dass auf dem Hof des Tierhalters in Hefenhofen in den letzten Monaten mehrere Pferde verendet waren. Weitere Tiere waren abgemagert und mussten verschimmeltertes Brot fres-

sen, wie eine Frau mit Fotos dokumentierte.

Am Montag wurde der Tierhalter von der Polizei in Gewahrsam genommen. Die rund 300 Tiere auf dem Hof wurden beschlagnahmt und im Verlauf des Dienstags durch Polizei und Armee evakuiert. SDA

60 Zuchthirsche von Vandalen «befreit»

Sorens (FR). Unbekannte Vandalen haben auf dem Schulbauernhof des Kantons Freiburg in Sorens 60 Zuchthirsche aus ihrem Gehege «befreit». Die Tiere konnten wohlbehalten eingefangen werden. Das landwirtschaftliche Institut des Kantons Freiburg hat Strafanzeige eingereicht. Das Aussetzen von Zuchthirschen sei Tierquälerei, schrieb es gestern. Denn die Tiere könnten in freier Wildbahn nicht nur nicht überleben, sondern müssten aus Gründen der öffentlichen Sicherheit abgeschossen werden. SDA

Mann vor Gericht, weil er Hühner aussetzte

Weinfeld. Ein junger Mann, der vor knapp zwei Jahren in einem Thurgauer Wald 150 Hühner ausgesetzt hatte, kommt vor Gericht. Wegen Tierquälerei und weiterer Delikte drohen dem 24-Jährigen eine Freiheits- und Geldstrafe. Er hatte im Keller einen Hühnerstall eingerichtet. Laut Anklageschrift kaufte er 250 Küken, mästete diese zwei Monate lang und schlachtete 62 Tiere auf qualvolle Art. Die übrigen wollte er loswerden, indem er die lebenden Hühner in Kartonschachteln verpackte und die Tiere so in den Wald brachte. SDA